

American Nautilus Submarine Company

von Hans-Georg Glasemann, Diessen

Bereits 1800 konstruierte der amerikanische Erfinder Robert Fulton ein Tauchgerät namens „Nautilus“, das aber nur auf mäßiges Interesse stieß und kurz darauf in Vergessenheit geriet. Erst in den 1850er Jahren wurde von der Nautilus Submarine Company ein Tauchgerät konstruiert und erprobt, dass aufgrund des wirtschaftlichen Erfolgs in der Öffentlichkeit rasch viel Beachtung fand.

Die „American Nautilus Submarine Company“ wurde um 1854 von dem Unternehmer Henry Beaufort Sears (1825-1880) und seinem Hauptgeldgeber, dem Eisenbahnpionier Samuel Hallett (1827-1864) in New York als Aktiengesellschaft mit einem Kapital von einer Million Dollar gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft war in 10.000 Anteile über je 100\$ eingeteilt.

Die Gesellschaft hatte ab 1852 die sogenannte „Nautilus-Tauchglocke“ (Nautilus Submarine Machine oder Nautilus Diving Bell) entwickelt, die als ein Unterwasserkran oder als Plattform zum Absuchen des Meeresbodens eingesetzt werden konnte, zum Beispiel um Felsen zu entfernen, Perlmuscheln zu ernten oder aus Schiffwracks Wertgegenstände zu bergen.

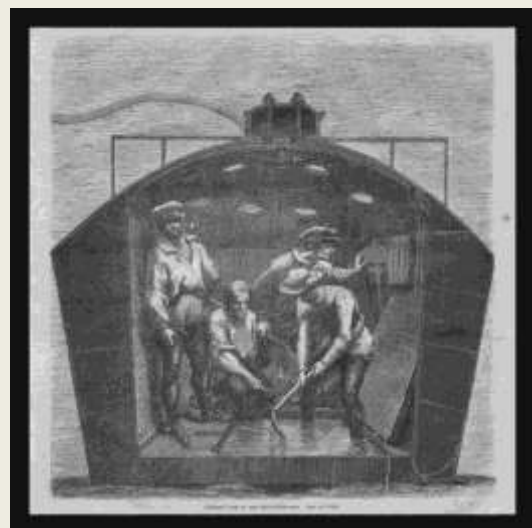
Die Tauchglocke war zylinderförmig und mit einem kugelförmigen Dach ausgestattet. Sie wurde an einem Kabel von Bord eines Schiffes auf den Meeresboden herabgelassen. An Bord des Schiffes befand sich eine Dampfmaschine, die einen Luftkompressor antrieb, um in der Glocke beim Unterwassereinsatz über einen Schlauch einen Speicher mit komprimierter Luft zu versorgen.

Eine Kammer der Tauchglocke ließ sich fluten, um das Aufwärts- und Abwärtsbewegen des Tauchgerätes zu ermöglichen. Die Luft wurde als Atemluft sowie zur

Steuerung des Wasserstandes in der Flutkammer verwendet

Im Auftrag der Wilmington Pearl-Fishing Company hat die Gesellschaft Anfang 1855 die New Yorker Bark Emely Banning mit vier Nautilus-Tauchglocken auf eine Expedition in den Pazifik entsandt, um Perlmuscheln zwischen Panama und Acapulco abzubauen. Am Rande dieser erfolgreichen Aktion wurde auch einiges an Silber aus einem Wrack geborgen.

Im August 1855 entsandte die Nautilus Submarine Company die Emely Banning auf eine Expedition vor die Küste Venezuelas, um Wertgegenstände vom Wrack der Fregatte San Pedro zu bergen. Die Fregatte war 1815 vor der Insel Margarita mit rund zwei bis drei Millionen Dollar Münzgeld nach einer Explosion gesunken.



Prinzip der Nautilus-Tauchglocke

Um das Heck des Wracks herum wurden mit drei Nautilus Tauchglocken Münzen für 300.000 Dollar sowie Kupfer und Waffen quasi hochgeschaufelt. Man rechnete dann noch mit zwei Monaten, um auch die restlichen Münzen zu bergen. Auch zwei in der Nähe befindliche in 20 Metern Tiefe liegende Wracks mit insgesamt 75.000

Dollar Münzen wurden auf dieser Reise noch geborgen.

Im April 1856 kehrte Sears mit dem Schoner *Searsville* aus Trinidad nach New York zurück, beladen mit 90 alten spanischen Kanonen, geborgen in 11 Metern Wassertiefe mit der Nautilus-Tauchglocke aus einem 1797 gesunkenen Schiff der spanischen Flotte.

Im Dezember 1856 wurde die Nautilus Tauchglocke im New Yorker Hafen vor einem großen Publikum erfolgreich erprobt.

Mitte Juli 1857 bis 1858 wurde die Nautilus-Tauchkugel in London in den Victoria Docks in mehreren Experimenten erprobt und von der Presse hoch gelobt. Die Gesellschaft domizilierte mittlerweile auch in England unter der Londoner Adresse „The Nautilus Submarine Company of London“.

1859 waren in vielen Fachzeitschriften und Magazinen Berichte über die Nautilus-Tauchglocke erschienen und die Erfindung war als Genialität und Stolz des amerikanischen Ingenieurwesens gepriesen worden. Dann verlieren sich die Spuren der American Nautilus Submarine Company.

Ein konkurrierendes und besseres Tauchgerät sollte die 1860er Jahre beherrschen: der 1858 patentierte Sub Marine Explorer der „Pacific Pearl Company“. Aber das ist eine andere Geschichte ...

Quellenhinweis:

Delgado, James P., *Misadventures of a Civil War Submarine: Iron, Guns, and Pearls*, Tamu College Station (Texas), 2012



American Nautilus Submarine Company, Anteilschein Nummer 144 über 10 Aktien zu je 100\$, ausgestellt in New York am 21. November 1856 auf den Eisenbahnpionier Samuel Hallett. Vignette mit Hochseedampfer, Segelschiff und Bark. Unterwasser sichtbar eine „Nautilus Diving Bell“ bei Bergearbeiten. Bislang ist nur dieses Stück und ein Stück mit der Nummer 139 bekannt. Ein hochdekoratives und extrem seltenes Wertpapier.

Abbildung: Dank an das Schweizer Finanzmuseum in Zürich